



Bei den tänzerischen Darbietungen der Gardien und Tanzmariechen überstand auch die Bühne des Lutherhauses ihre Bewährungsprobe – schließlich wurden etliche Eptinge und Flic Flacs gezeigt. Dem bunt gekleideten Publikum gefiel die SCG-Prunksitzung einmal mehr. Bilder: Lenhardt

SCG fühlt sich in ihrem neuen Wohnsitz pudelwohl

Karnevalisten feiern mit ihrer 57. Prunksitzung im neuen Saal des Lutherhauses einen Einstand nach Maß

Von unserem Mitarbeiter
Carlo Weippert

Nach 29 Jahren Prunk und Fröhlichkeit in der Nordstadthalle sollte der Einstand im neu erbauten Lutherhaus auch ebensolche neuen Akzente für die Schwetzingener Carneval Gesellschaft und ihre Gäste setzen; die Latte war hoch gelegt, der Anlauf lange genug – alle Aktiven, Gardien und Helfer im Umfeld einer Schwetzingener Institution mit hohem Anspruch hatten so richtig hingelangt: Es wurde zum Auftakt einer neuen 5. Jahreszeit 2007 ein Herz erfrischender Einstand nach Maß – und das nicht nur im Rahmen der neuen Heimat für die SCG. Mit Dr. Hans-Joachim Förster als Schwungfeder mit Stil und Power ging ein großer Traum in Erfüllung: „The show must go on, einer wird gewinnen, das ist unsere SCG und mit ihr die ganze Stadt Schwetzingen. Danke, dass ihr uns so lange Zeit mit getragen habt, hoch lebe die Fasnacht, Ahoi!“ Der Präsident und Ehrenpräsident blickte erleichtert in seinen Elferrat auf der schmucken Bühne im Lutherhaus, jetzt zweiter Wohnsitz von galant-närrischen Aktivitäten rund um Kommunalpolitik, Wichtigkeiten des Lebens und Lächerlichkeiten des Alltags.

Zur Premiere hatte sich alles eingefunden, was in der Kurpfalz Rang, Namen, Titel und Temperament hat: Bürgermeister, Stadträte, Vereinsbündnungen und natürlich auch Vertreter von Banken, Kirchen,

Gesetzeshütern und Institutionen, die „Narrenschele“ sprach einen deutlichen Anzeigen-Dialekt, und das war auch gut so! Als bewährter Entertainer an Tasten und Tönen zog Joe Brandy schon lange vor 19.31 Uhr an der Reißleine für Stimmungen im Lutherhaus, der Laden war voll, die Menschen hier kannten sich, das runde Programm zur 57. Prunksitzung im neuen Zuhause konnte starten. „Wir rufen heute alle Geister“, die kamen auch mit Harry-Potter-Schwung und Besen hereingeschwebt, rauschten in putzigen Kostümen über die Bühne, machten den knackigen Start für über fünf Stunden Ahoi und Co. Das Maß perfekt!

„Wie heißen Sie?“ Antwort bei vielen Menschen seit einiger Zeit: „Vier“ – „und mit Vornamen?“ „Hartz“, Peter Schick alias „Letzter von der Ich-AG“ zählte auf, was so alles an „Arbeit“ anfällt, wenn es denn die Job-Floater so wollen: Einkaufswagen schieben, Laub verstecken, Klo-Chief und weitere heiße Jobs mit Anspruch auf Anerkennung in der Gesellschaft. Die Hinreise ins Peking-Glück auf Umwegen der Auskünfte dauerte etwas länger, zurück ging's ratz-fatz nach Oberflockenbach dafür gab's eine vierfache Rakete als Zugabe. Herrliche Arbeit mit der Jugend in den Gardien zeigte Justin Kerber; die Bühne im Lutherhaus sollte an diesem Abend unter ireden Springen, eingeflogenen Schwetzingern und Flic-Flacs ihre Feuer-taufe bestehen müssen, es donnerte einige Male verdächtig im Gebälk, doch es hielt.

Ebenso drückten Jugendgarde, Junioren-Tanzmariechen Janina Karle und Junioren-garde dem Abend ihren ganz hellen Stempel auf, von Trainern, Betreuern und Helfern ganz eng begleitet. Es wurde zur Demonstration von Eleganz auf den Brettern, die eine frohe Gardewelt bedeuten.

Das „Schwetzingener Kulturerbe“ stellte sich in tiefen Gedanken von Robert Bremer (jetzt 91 Jahre jung, seit 46 Jahren in der Fasnacht aktiv) und Wolfgang Nickel den höchst interessierten Narren vor: mobile Klos, Rue de Bagage und Via Castello waren nur ein paar von den Erfrischungen in der Szene. Auch die Medien erhielten vom Hausherrn Pfarrer Thomas Möller als Schwetzingener Zeitungsverkäufer ihre Lob-sprüche: „Da stehen ja mehr Dreckfühler drin als Nachrichten!“ Nun, kommt Zeit, kommt Rad! Der kam mit Bruder Wolfgang in Amterhäufung ökonomisch-ökonomisch ins Mikro: „He Sie, wie heißt dann du?“ Marianne Grönert ließ noch mal ihre Zeiten als fesches Tanzmariechen aufleben, Clown und Affchen holten die Trombose-Strümpfe heraus, ehrten die Saarländer und stellten die Apotheken-Rundschau als „Bravo“ für Senioren vor – einfach lachhaft! Programm-Chef Förster ließ Hintergründiges recht vordergründig verbindlich einfließen, wie immer einfach lächerlicher-ernst!

Bei „Brummer und Spreißel“ ging's mal wieder ans Eingemachte, drunter wir drüber, die Vorstellung einer Brummer-Bikini-Schönheit war schon recht gewöh-

nungsbedürftig, da halfen auch keine vier Raketen. Das „Wasen-Trio“ aus Eitlingen sorgte mit Stimmungsmusik in Schunkeltempo für Nähe im Saal, die „Augustenkappe“ aus Aue drückte die Luft im Lutherhaus zusammen und von der „Juke Box“ kamen praktische Anregungen fürs tägliche Mit- und Aufeinander, alles musikalisch eingepackt: „Oh, wann kommst du?“

Den Hammer des Abend knallten das Männerballett und die Kurfürstengarde auf die Bühne der Merkwürdigkeiten, fürs Auge gerade noch fasstbar, fürs Zwerchfell teilweise reichlich. Die Herren Damen in dezent Schwarz (aber hallo!), die Kurfürstengarde in märchenhaft-schönen Hollen, die für Phantasia alle Türen öffneten, ein traumhaftes Finale nach Oliver Sauer als „Moll“ in der Bütt, die ihren Testlauf brav durchstand. Zum Abtappan hatten sich dann die Musiker vom Fanfarenzug aus der Rennstadt Hockenheim aufgestellt, die 57. Prunksitzung im neuen Lutherhaus erhielt ihren dicken Farbtupfer der Fröhlichkeit, alles hatte bombig gepasst. In guter Verbundenheit zur SCG war auch Tatjana I mit Gefolge aus Brühl zur Prunksitzung geschwebt, um mit wohl gesetzten Versen zur 5. Jahreszeit den Abend zu bereichern; die Freude beim Elferrat und im Saal kam in Ordensgrößen und Dankadressen wohlfeil rüber – Fasnacht aber alle Grenzen.

Die Gesichter beim Elferrat aus der Bohne waren entspannt-gelöst, das war ein Auftakt nach Maß im neuen Heim der Schwetzingener Carneval Gesellschaft.